Zur Transkription

Die Transkription von Klees Unterrichtsnotizen soll, soweit nötig, die Lektüre der Originalmanuskripte erleichtern helfen. Sie erfolgt deshalb nach benutzerorientierten Kriterien. Den Benutzern der Online-Datenbank stehen verschiedene Formen der Textausgabe zur Verfügung: nur das Originalmanuskript mit oder ohne Informationen zum Blatt oder das Manuskript mit der Transkription mit oder ohne Informationen. Korrekturen von Paul Klee sowie editorische Anmerkungen werden in Fussnoten vermerkt. Letztere werden immer kursiv geschrieben.
Die unterschiedlichen Medien, welche Klee benutzte, werden nicht speziell erwähnt, da sie auf dem Faksimile sichtbar sind. Der Wechsel der Medien gibt Auskunft über die Überarbeitung der Notizen durch Klee.

Layout

Die Texte werden im originalen Schriftsatz übertragen, um neben der ausschliesslichen Texttranskription auch die formale Struktur in angemessener Weise darzustellen. Kapitel- und Absatzgliederung sowie Zeilenfall und Zeileneinzüge wurden übernommen.
Die Illustrationen und Schemen werden nicht speziell ausgewiesen, auch nicht Klees Verwendung der Abkürzung „fig.“. Auf die Transkription von einzelnen Buchstaben oder Zahlen, welche die Figuren ergänzen, wird verzichtet, ganze Wörter werden hingegen transkribiert.
Vertikale, diagonale oder spiegelverkehrte Schriftzüge werden horizontal geschrieben. Unterstreichungen von Klee werden transkribiert.

Paginierung

Klee hat Teile seiner Manuskripte paginiert, manchmal zu einem späteren Zeitpunkt, wie über den Text mit Farbstift ergänzte Zahlen belegen. Diese Paginierung wird transkribiert. Lily Klee hat nach Paul Klees Tod eine Inventarisierung vorgenommen; diese mit rotem Farbstift ergänzten Zahlen werden in der Transkription nicht berücksichtig. Mehr zur Inventarisierung siehe -> Zum Quellenmaterial.

Orthographie und Interpunktion

Die Transkription berücksichtigt Orthographie und Interpunktion wortgetreu, so dass alle Eigenarten sowie die damals übliche Rechtschreibung erhalten bleiben. Klee schreibt oft zusammengesetzte Substantive getrennt, ausserdem sind Substantive und Adjektive ohne erkennbares System klein wie gross geschrieben. Im Zweifelsfall wurde die heute gültige Orthographie angewendet. Typische Schreibweisen von Klee wie „stehn“ oder „ziehn“, „eventuel“, „allmälich“ oder „Maass“ werden beibehalten. Die in den Manuskripten überstrichenen Buchstaben „m“ und „n“ werden zu „mm“ bzw. zu „nn“ aufgelöst.

Fehlende Punkte und Kommata sind nicht angegeben, fehlende Buchstaben sind kursiv ergänzt. Sind Buchstaben von Klee verdreht oder unnötig hinzugefügt, so wird das Wort korrekt im Fliesstext kursiv geschrieben und in der Fussnoten Klees Schreibweise aufgeführt. Korrekturen und Ergänzungen von Paul Klee werden in Fussnoten mit diakritischen Zeichen aufgeführt. Die Schrägstriche \.../ markieren Einfügungen von oben, /…\ Einfügungen von unten. Die doppelten Schrägstriche // markieren einen Zeilensprung.
Durchgestrichene Worte oder Wortteile werden ebenfalls in der Fussnote erwähnt.
Die Fussnoten werden generell beim von der Korrektur betroffenen Wort oder bei ganzen Satzteilen beim letzten betroffenen Wort oder beim letzten korrekten Wort angefügt. Die betroffenen Wörter werden in der Fussnote wiederholt. Korrekturen, welche den Anfang eines Absatzes oder einen ganzen Absatz betreffen, werden in einer Fussnote vor dem ersten gültigen Wort ergänzt.
Hat Klee einen Text überschrieben wird der darunterliegende Wortlaut wenn möglich in der Fussnote mit der Anmerkung *darunter* ergänzt. Abkürzungen werden nur aufgeschlüsselt, wenn sie sehr unüblich sind und nicht decodiert werden können.
Ganze Abschnitte, die Klee nachträglich durchgestrichen hat, werden transkribiert. Je nach Länge des Textes werden die Abschnitte entweder im Fliesstext durchgestrichen dargestellt, oder es wird in der Fussnote beim ersten Wort auf die Streichung hingewiesen.